

Medienmitteilung – Zürich, 10. Januar 2014

Erste Review eines Fachberichts des Swiss Medical Board

Vier Jahre nach der Publikation des ersten Berichts hat das Swiss Medical Board die Gültigkeit der im Juni 2009 gemachten Aussagen zur Behandlung einer Ruptur des vorderen Kreuzbandes überprüft. Dazu wurden zwischen 2009 und 2013 neu publizierte Studien und Artikel analysiert.

Das Fachgremium Swiss Medical Board überprüft das Kosten-Nutzen-Verhältnis medizinischer Leistungen und formuliert Empfehlungen zuhanden der politischen Entscheidungsträger, der Patienten und der Leistungserbringer. In einem seiner ersten Berichte überhaupt, hat das Fachgremium des Swiss Medical Board zur Behandlung einer Ruptur des vorderen Kreuzbandes Stellung genommen. In seiner Empfehlung rät es dazu, die konservative Behandlung bei Ruptur des vorderen Kreuzbandes als Standardtherapie anzuwenden und erst dann eine Operation vorzunehmen, wenn eine konservative Behandlung mit Physiotherapie erfolglos geblieben ist. Gleichzeitig schlägt das Fachgremium der Trägerschaft vor, die Gültigkeit dieser Aussagen im Jahr 2013 aufgrund einer möglichen neuen Datenlage überprüfen zu lassen. Die Trägerschaft ist dem Vorschlag gefolgt und hat das Fachgremium damit beauftragt, einen Review durchzuführen. Dieser umfasst im Wesentlichen eine Aktualisierung der Literatursuche zur Fragestellung sowie eine Analyse der neuen Publikationen. Ein neues Verfahren zur operativen Behandlung der Ruptur des Kreuzbandes „Dynamische intraligamentäre Stabilisation mit Ligamys®“ befindet sich zurzeit in Erprobung. Es wird im Review nicht weiter berücksichtigt, da zur Zeit weder publizierte Studiendaten noch praktische Langzeit-Erfahrungswerte vorliegen. Hochwertige Studien, welche die operative mit der konservativen Behandlung vergleichen, sind nach wie vor selten. Mit einer aktualisierten Literaturrecherche wurden drei neue Studien und einen Uebersichtsartikels identifiziert, deren Resultate die Empfehlungen des Fachberichts des Swiss Medical Board aus dem Jahr 2009 klar unterstützen. Diese Empfehlungen werden dementsprechend unverändert beibehalten. Die zuständigen Fachgesellschaften werden über das Resultat des Review informiert und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass bei Vorliegen anders lautender Evidenz jederzeit ein begründeter Antrag zur Überarbeitung des Berichts an die Trägerschaft gestellt werden kann.

Der vollständige Review-Bericht kann auf der Webseite des Swiss Medical Board eingesehen und heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zum Swiss Medical Board unter www.swissmedicalboard.ch

Kontakt:

Susanna Marti Calmell, Sekretariat Trägerschaft Swiss Medical Board

Telefon +41 43 259 52 11, info@medical-board